

MICHEL MOLLAT

Die Armen im Mittelalter



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung: Begegnung mit den Armen, einer verkannten und nicht eindeutig zu definierenden Schicht	9
Erster Teil: Die Schwachen im Schatten der Mächtigen (5.-11. Jh.)	21
I. Das Erbe der Spätantike	21
1. Die städtische Armut in der Antike, ein orientalisches Erbe	21
2. Die Lehren der Kirchenväter über die Armut	26
II. Das Los der Armen im Wandel der Gesellschaft (6.-11. Jh.)	29
1. Das Elend der Merowingerzeit	30
2. Die Unterlegenheit der Armen in der Karolingerzeit	36
III. Die Verpflichtung zum Almosengeben: Von der Armenmatrikel zur Armenfürsorge der Klöster.	41
1. Der Bischof als Vater der Armen	42
2. Die kirchliche Lehre des 9. Jahrhunderts: Christliche Barmherzigkeit als Bindeglied zwischen Diesseits und Jenseits	45
3. Die Wohltätigkeit der Klöster.	48
4. Die Suche nach Frieden.	53
Zweiter Teil: Die Kleinen in der christlichen Gemeinde (Vom Ende des 11. bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts).	56
IV. Armut als beständige Bedrohung	58
1. Die vielfältigen Arten der Bedrohung	58
2. Die Wege ins Elend.	61
V. Gegensätze und Skandale	69
1. Die anhaltende Demütigung und Verachtung der Armen	68
2. Die Begegnung zwischen Armen und Eremiten	71
3. Enttäuschungen und Klagen der Armen.	78
VI. Die Dringlichkeit der Armenfürsorge	82
1. Die Neuorganisation der Fürsorge.	82
2. Eine Theologie der Armut	96

Dritter Teil: Die Armen und die Reichen. Vom hl. Franziskus bis zur Großen Pest . . . . .	.107
VII. Eine neue Sichtweise der Armut . . . . .	.107
1. Traditionelle und neue Elemente bei Franziskus und Dominikus . . . . .	.108
2. Die Begegnung der Bettelorden mit den Armen. . . . .	.112
3. Die Erziehung der Gewissen. . . . .	.116
VIII. Die Blütezeit der institutionalisierten Wohltätigkeit. . . . .	.122
1. Organisierte und öffentliche Fürsorge. . . . .	.122
2. Das Hospiz als Grundherrschaft der Armen . . . . .	.132
3. Motivation und Stellenwert der individuellen Wohltätigkeit . . . . .	.139
IX. Realitäten und Enttäuschungen. . . . .	.142
1. Veränderungen der Gesellschaftsstruktur und Konjunkturschwankungen: Die fleißige Armut . . . . .	.142
2. Wunschträume und Enttäuschungen. . . . .	.161
Vierter Teil: Arme und Bettler als lästiges und beunruhigendes Element. Von der Mitte des 14. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. . . . .	.174
X. Von einer Prüfung zur anderen: Von der Schwarzen Pest bis zu den Wirren am Ende des 14. Jahrhunderts. . . . .	.174
1. Die Konfrontation der Armen mit der Pest . . . . .	.174
2. Atempause und Rückfall nach der ersten Pestwelle. . . . .	.178
XL Der Anstieg der Massenarmut . . . . .	.190
1. Der Zorn der Armen. . . . .	.190
2. Ausbeutung, Diskreditierung und Enttäuschung der Armen. . . . .	.199
3. „Es sind zu viele.“ Versuch einer Typologie. . . . .	.211
XII. Von den wohltätigen Institutionen zur Armenpolizei. . . . .	.228
1. Die Caritas wird in Frage gestellt . . . . .	.228
2. Die Überforderung der privaten und öffentlichen Wohltätigkeit . . . . .	.239
3. Die Bestrebungen um größere Effizienz. . . . .	.248
Schluß. . . . .	.269
Anmerkungen. . . . .	.275
Verzeichnis der Abkürzungen. . . . .	.279
Quellen- und Literaturverzeichnis. . . . .	.281